

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1976)

Rubrik: Beziehungen zu den Rotkreuzorganisationen und den nationalen Rotkreuzgesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- « Afrikanische Traditionen und humanitäres Völkerrecht » von Frau Dr. Diallo (französisch, englisch, spanisch).
- Schulhandbuch und Lehrerhandbuch auf Suaheli.
- Soldatenhandbuch und Zusammenfassung der Abkommen auf Suaheli.
- Inhaltsverzeichnis der *Revue internationale de la Croix-Rouge*, englische Ausgabe.
- « Die Grundsätze des Roten Kreuzes » von Dr. Jean Pictet, in arabischer Sprache.

Das IKRK prüfte eine neue Reihe von vier farbigen Plakaten, die die Anwendung der vier Genfer Abkommen illustrieren.

Soldatenhandbuch. — Das Soldatenhandbuch, das in verschiedenen Sprachen vorliegt, ist eines der vom IKRK für die Verbreitung der Genfer Abkommen bei den Streitkräften verwendeten Mittel. In den meisten Fällen beteiligen sich die nationalen Gesellschaften an dieser Aktion. Im Berichtsjahr versandte das IKRK 37 000 Exemplare in folgende Länder: Angola, Äthiopien, Bangladesch, Kapverdische Inseln, Marokko und Mauretanien. Die Zeichnungen und die Übersetzungen waren auf die Empfänger zugeschnitten.

Nachdem das Rote Kreuz von Tansania das Soldatenhandbuch und die Zusammenfassung der Abkommen in Suaheli hatte übersetzen lassen, wurden diese Texte nach ihrer Billigung durch das Rote Kreuz von Kenia in einer einzigen Broschüre zusammengestellt und vom IKRK in 50 000 Exemplaren gedruckt. Davon gingen 20 000 Exemplare nach Tansania, 20 000 nach Uganda und 10 000 nach Kenia.

Schulhandbuch und Lehrerhandbuch. — Die suahelische Fassung des Schulhandbuchs « Das Rote Kreuz und mein Land », das 1975 vom IKRK gedruckt worden war, wurde folgenderweise verteilt: 62 000 Exemplare gingen nach Kenia, 50 000 nach Tansania und 30 000 nach Uganda.

Nachdem die englische und die französische Fassung der afrikanischen Fassung des Schulhandbuchs neugedruckt wurde, konnten erneut Sendungen desselben in folgende Länder erfolgen: Burundi, Ghana, Kenia, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauriziusinsel, Niger, Ruanda, Seychelles, Swasiland, Tansania, Togo und das Zentralafrikanische Reich.

In Asien war dem Afghanischen Roten Halbmond eine finanzielle Hilfe bewilligt worden, die es ihm nun gestattete, 19 000 Schulhandbücher auf Dari und Paschtu drucken zu lassen.

IV. BEZIEHUNGEN ZU DEN ROTKREUZ-ORGANISATIONEN UND DEN NATIONALEN ROTKREUZ-GESELLSCHAFTEN

Das Rote Kreuz und der Friede

Auf ihren Tagungen im November 1975 befassten sich der Delegiertenrat und der Gouverneursrat der Liga der Rotkreuzgesellschaften mit der Durchführung des Aktionsprogramms, das im Juni des gleichen Jahres von der in Belgrad tagenden Weltfriedenskonferenz des Roten Kreuzes beschlossen worden war. Während der Delegiertenrat eine Arbeitsgruppe zur Vorlage von Vorschlägen an seine nächste Sitzungsperiode einsetzte, die die Änderungswünsche zu bestimmten Empfehlungen des Aktionsprogramms berücksichtigen sollten, beauftragte der Gouverneursrat seinen Präsidenten, einen Ausschuss mit der Aufgabe einzusetzen, für die Durchführung des Programms durch die Liga und die nationalen Gesellschaften zu sorgen.

Dieser Ausschuss, bestehend aus den Vertretern von 12 nationalen Gesellschaften und der Liga, trat am 12. Juni 1976 unter dem Vorsitz von Herrn Barroso, Präsident der Liga, zusammen. Das IKRK nahm an den Arbeiten als Beobachter teil. Gegenstand der Beratungen war die Prüfung der bis dahin von der Liga und vom IKRK zur Durchführung des Aktionsprogramms für den Frieden ergriffenen Massnahmen sowie die Ausarbeitung verschiedener Vorschläge mit dem Ziel, die Beiträge des Roten Kreuzes zum Frieden weiter zu fördern und der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Die Arbeitsgruppe wurde ihrerseits am 27. Oktober 1976 unter dem Vorsitz von Alexandre Hay, Präsident des IKRK, und in der gleichen Zusammensetzung wie der Ausschuss tätig. Auf einer weiteren, Anfang Mai 1977 anberaumten Tagung soll sie Vorschläge ausarbeiten, die die Standpunkte der Teilnehmer an der Belgrader Konferenz zu sämtlichen Empfehlungen des Aktionsprogramms auf einen gemeinsamen Nenner bringen.

Gemeinsamer Ausschuss der Liga und des IKRK zur Prüfung der Satzungen der nationalen Rotkreuzgesellschaften

Der Ausschuss trat im Berichtsjahr dreimal zusammen, und zwar am 4. Februar, am 4. August und am 15. Dezember.

Er prüfte die Satzungen von zehn nationalen Rotkreuzgesellschaften und teilte diesen seine Bemerkungen und Empfehlungen mit, wie dies in der Resolution Nr. VI der XXII. Internationalen Rotkreuzkonferenz (Teheran 1973) vorgesehen ist, in der die nationalen Gesellschaften, die ihre Satzung in bezug auf die Anerkennungs- und Zulassungsbedingungen ändern möchten, aufgefordert werden, diese Änderungswünsche dem IKRK und der Liga zur Prüfung zu unterbreiten.

Ferner bearbeitete der Ausschuss Anliegen und Probleme im Zusammenhang mit 11 angehenden Gesellschaften. Nach Abschluss des ordnungsgemässen Verfahrens konnte er dem IKRK zwei neue Gesellschaften — Volksrepublik Kongo und Bahamas — zur Anerkennung empfehlen. Diese wurden am 16. Dezember 1976 Mitglieder des Internationalen Roten Kreuzes.

Zu behandeln hatte der Ausschuss schliesslich verschiedene Fragen besonderer Art, vor allem bezüglich der Verwendung des Rotkreuzzeichens, der Anwendung der Grundprinzipien und der Schaffung von Rotkreuzgesellschaften in Ländern, die noch keine haben. Diese Fragen wurden geprüft in dem Bemühen, Liga und IKRK auf einen einheitlichen Standpunkt festzulegen und gegebenenfalls zu gemeinsamem Vorgehen zu veranlassen.

Ständiger Ausschuss

Der Ständige Ausschuss trat im Berichtsjahr dreimal in Genf zusammen, und zwar am 11. Juni, am 26. Oktober und am 4. November.

Bekanntlich besteht der Ständige Ausschuss aus zwei Vertretern des IKRK, zwei Vertretern der Liga und fünf von der XXII. Internationalen Rotkreuzkonferenz gewählten Mitgliedern, nämlich: Sir Geoffrey Newman-Morris (Australien), Präsident, Frau Issa-el-Khoury (Libanon), Vizepräsidentin, Herrn Aitken (Kanada), Sir Evelyn Shuckburgh (Vereinigtes Königreich), Frau Troyan (UdSSR). Aufgrund der Ereignisse, die sich im Zeitpunkt der Sitzungen des Ständigen Ausschusses in ihrem Land abspielten, konnte Frau Issa-el-Khoury, Präsidentin des Libanesischen Roten Kreuzes, leider nicht nach Genf reisen. Frau Troyan wurde auf der Juni-Sitzung durch Prof. Danilov und auf den Oktober- und Novembersitzungen durch Dr. Baltiyski, Präsident der Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der UdSSR, vertreten.

Weitere Teilnehmer waren Herr Sloper (Brasilien), technischer Berater beim Ständigen Ausschuss, sowie Vertreter des Rumänischen Roten Kreuzes, namentlich Generaloberst M. Burca, Präsident dieser Gesellschaft (siehe unten).

Der Ständige Ausschuss beschäftigte sich nicht nur mit der Organisation der XXIII. internationalen Rotkreuzkonferenz, sondern auch mit dem Studium und der Anwendung des Berichts über die Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes erzielten Fortschritten. Er nahm ebenfalls verschiedene Beiträge über die internationale Tätigkeit des Roten Kreuzes zur Kenntnis.

Vorbereitung der XXIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz

Veranstalter der XXIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz ist das Rote Kreuz der Sozialistischen Republik Rumänien. Diese alle vier Jahre stattfindende Konferenz, die im Oktober 1977 in Bukarest tagen wird, ist das oberste beschlussfassende Organ des Roten Kreuzes. Mitglieder sind die Vertreter der nationalen Rotkreuzgesellschaften, der Unterzeichnerstaaten der Genfer Abkommen, des IKRK und der Liga. Im Berichtsjahr führten Vertreter des IKRK und der Liga in Bukarest und in Genf verschiedene Gespräche mit den Verantwortlichen des Rumänischen Roten Kreuzes. Im November genehmigte der Ständige Ausschuss die Entwürfe des Programms und der Tagesordnung der Konferenz sowie die Liste der Mitglieder und Beobachter. Gegenüber den bisherigen Konferenzen wird diesmal neben den bisher üblichen Punkten der Tagesordnung der Studie über die Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes grosse Beachtung geschenkt.

Informationstagung über die Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes

Im Rahmen des Tagungsprogramms des Gouverneursrates fand auf Veranlassung und unter dem Vorsitz des IKRK in enger Verbindung mit der Liga eine Informationstagung statt. Ziel war ein Meinungs austausch über den Schlussbericht über die Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes, nach dem Namen seines Verfassers auch Tansley-Bericht genannt.

Diese zwanglose Veranstaltung fand am 30. Oktober im Beisein der meisten in Genf anwesenden Delegationen nationaler Rotkreuzgesellschaften statt. Es kam zu einem Meinungs austausch über den Wert des erwähnten Berichtes und die darin

aufgeworfene Problematik. Die Delegationen machten zahlreiche Anregungen zur Vorbereitung der Arbeiten für die Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes im Hinblick auf die Konferenz von Bukarest.

Wie bei dieser Gelegenheit angekündigt, richtete das IKRK sein besonderes Augenmerk auf die Schlussfolgerungen dieses Berichtes. So wurden schon im Herbst 1975 die internen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auf den verschiedenen Stufen der Direktion und des Komitees eine umfassende Diskussion sowie eine gründliche Auseinandersetzung mit den im Tansley-Bericht angeschnittenen Fragen erfolgen konnte. Dadurch konnte das IKRK zu verschiedenen Empfehlungen der « Grossen Studie » Stellungnahmen abgeben, die der XXIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz in einem an sie gerichteten Dokument unterbreitet werden sollen. Das IKRK hat auch bereits mit dem Sekretariat der Liga erste Vorgespräche über die Vorstellungen der beiden Institutionen geführt, um deren Vorschläge an die Konferenz von Bukarest aufeinander abzustimmen.

Kaiserin-Shoken-Fonds

Die im April 1976 in Genf zusammengetretene Paritätische Kommission für den Kaiserin-Shoken-Fonds — bestehend aus Vertretern der Liga und des IKRK — bestimmte aufgrund der festgelegten Auswahlkriterien die Empfänger der 55. Verteilung. Es handelt sich um die nationalen Rotkreuzgesellschaften der folgenden Länder: Afghanistan, Haiti, Indien, Malaysia, Malawi und Uruguay.

Diese Gelder (insgesamt Fr. 146 000,—) dienen zur Anschaffung von Krankenwagen, mobilen Einheiten und Funkgeräten. (Für weitere Einzelheiten sowie die Bilanz des Fonds wird auf die « Revue internationale de la Croix-Rouge », Nr. 690 vom Juni 1976 verwiesen.)

Missionen des IKRK-Präsidenten und anderer Mitglieder des Komitees

Im Berichtsjahr trat ein Wechsel im Amt des IKRK-Präsidenten ein. Nach dem Ausscheiden von Eric Martin trat Alexandre Hay seine Nachfolge an. Beide Präsidenten unternahmen mehrere Missionen in verschiedene Länder. Hauptziel dieser Reisen war die Pflege und die Herstellung immer engerer Beziehungen zwischen den nationalen Rotkreuzgesellschaften und dem IKRK.

Präsident Martin begab sich:

- nach *Kopenhagen* vom 30. April bis 3. Mai, um der Hundertjahrfeier des Dänischen Roten Kreuzes beizuwohnen;

- nach *Bukarest* vom 10. bis 16. Mai anlässlich der Konferenz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond der Balkanländer, veranstaltet vom Rumänischen Roten Kreuz;
- nach *San Remo* vom 15. bis 17. Juni zum Ersten Internationalen Lehrgang für Offiziere.

Alexandre Hay unternahm im Berichtsjahr seinerseits als IKRK-Präsident drei Missionen:

- nach *San Remo* vom 31. August bis 4. September anlässlich des 3. Rundtischgespräche über « Aktuelle Probleme des humanitären Völkerrechts »;
- nach *Paris* vom 4. bis 8. November, wo er namentlich vom Präsidenten der Republik, Valéry Giscard d'Estaing, und vom Präsidenten des Französischen Roten Kreuzes empfangen wurde;
- nach *Lateinamerika* vom 1. bis 12. Dezember, wo er mit den Leitern der nationalen Rotkreuzgesellschaften von *Argentinien*, *Uruguay*, *Chile*¹ und *Brasilien* zusammentraf. Neben anderen Regierungsmitgliedern wurde Herr Hay auch von den Präsidenten der Republik Argentinien, General Jorge Videla, der Republik Uruguay, Aparicio Mendez, und Chiles, General Pinochet, empfangen. In diesen drei Ländern galten die Gespräche der Fortsetzung der humanitären Tätigkeit des IKRK.

Noch bevor er Präsident wurde, hatte sich Alexandre Hay vom 1. bis 10. Juni 1976 in den Nahen Osten begeben, wo er bei den IKRK-Delegationen in Ägypten, Israel und Jordanien Informationsmissionen durchführte.

Reisen unternahm auch andere führende Mitglieder des IKRK. Roger Gallopin, Präsident des Exekutivrats, begab sich:

- nach *Kairo* vom 7. bis 16. Januar auf Einladung der Regierung und des Roten Halbmonds von Ägypten, wo er namentlich von Frau Géhane Sadate, Eherenpräsidentin des Roten Halbmonds von Ägypten, Sayed Marei, Präsident der Volksversammlung, Mamdouh Salem, Premierminister, vom Aussen-, vom Kriegs-, vom Gesundheits- und vom Sozialminister sowie von Mahmoud Ryiad, Generalsekretär der Arabischen Liga, empfangen wurde;
- in die *USA* und nach *Kanada* vom 6. bis 28. Mai, wo er auf Einladung des Amerikanischen Roten Kreuzes am Kongress dieser nationalen Gesellschaft in Portland teilnahm. Neben anderen Persönlichkeiten der Regierung traf Roger Gallopin in den USA mit James Wilson, Koordinator für humanitäre Fragen im State Department, Joseph Sisco, Unterstaatssekretär, und Senator Edward Kennedy zusammen; in Kanada führte er Gespräche mit den Leitern der nationalen Rotkreuzgesellschaft und wurde namentlich von Premierminister P. E. Trudeau und von H. Basil Robinson, Unterstaatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten, empfangen;

¹ Siehe auch S. 27 des vorliegenden Berichts.

- in die *UdSSR* vom 15. bis 23. Juli zur Besprechung verschiedener humanitärer Fragen von gemeinsamen Interesse für das IKRK und die Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmundgesellschaften der UdSSR.

Marcel Naville, Mitglied des Komitees, vertrat das IKRK:

- in *Jordanien* vom 16. bis 23. Januar, wo er von König Hussein sowie von Prinz Hassan in Audienz empfangen wurde. Er führte auch Gespräche mit Zaid Rifai, Premierminister, mit anderen Regierungsmitgliedern sowie mit dem Präsidenten des Roten Halbmonds von Jordanien;
- in *Syrien* vom 23. bis 26. Januar, wo er mit General Tlas, Verteidigungsminister, Fayez El Nasir, Staatsminister beim Premierminister, sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der Regierung und der nationalen Gesellschaft zusammentraf;
- vom 5. bis 10. April auf der VII. Konferenz der arabischen Rothalbmund- und Rotkreuzgesellschaften in *Damaskus*;
- am 14. und 15. Oktober auf dem VII. Kongress des Bulgarischen Roten Kreuzes in *Sofia*;
- sowie vom 7. bis 14. Dezember, anlässlich eines Besuch der nationalen Gesellschaft Italiens, in *Rom*, wo er mit verschiedenen Persönlichkeiten, darunter Kardinal Villot, zusammentraf.

Schliesslich begab sich Victor H. Umbricht, Vizepräsident des Exekutivrats, Ende Juli nach Syrien, wo er sich mit dem stellvertretenden Aussenminister über die Tätigkeit des IKRK im Libanon unterhielt.

Teilnahme des IKRK an den Seminaren des Roten Kreuzes

Im Berichtsjahr nahm das IKRK an mehreren nationalen und regionalen Seminaren des Roten Kreuzes teil und unterstützte verschiedene Lehrgänge, Tagungen und Konferenzen. Neben den im vorhergehenden Kapitel genannten Veranstaltungen handelte es sich um folgende Anlässe:

In *Afrika*:

- Seminar über die Abkommen, das humanitäre Völkerrecht und das Samariterwesen in Kampala, Uganda, vom 16. bis 27. Februar (siehe auch S. 41 dieses Berichts).
- Nationales Seminar über die Grundsätze des Roten Kreuzes und das humanitäre Völkerrecht in Ouagadougou, Obervolta, am 25. März.
- Seminar für Jugendrotkreuz-Leiter im Sudan, vom 29. Mai bis 17. Juli.
- Seminar des Roten Kreuzes von Kenia in Nairobi, am 21. und 22. Juli.

Das IKRK beteiligte sich ausserdem am regionalen Ausbildungslehrgang, der vom 2. bis 4. August von der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz von Obervolta in Ouagadougou veranstaltet wurde.

In *Amerika*:

- 7. Tagung der Präsidenten und der technischen Seminare der nationalen Rotkreuzgesellschaften von Mittel- und Nordamerika, veranstaltet vom 2. bis 5. Mai in Managua, Nicaragua.
- 3. Interamerikanische Tagung der Leiter der Abteilungen für Information, Öffentlichkeitsarbeit, Förderung und Beschaffung von Geldmitteln, vom 5. bis 10. September in Mexiko.
- Tagung der Präsidenten und des technischen Personals der Bolivar-Rotkreuzgesellschaften in Quito, Ecuador, vom 16. bis 19. November.
- Seminar über die Verbreitung des humanitären Völkerrechts am 25. November in Bogota (siehe auch S. 41-42 dieses Berichts).

In *Asien*:

- Tagung der nationalen Gesellschaften der ASEAN-Länder in Djakarta, vom 1. bis 5. März.

Das IKRK wirkte ausserdem am regionalen Ausbildungslehrgang mit, der von der Liga der Rotkreuzgesellschaften und vom Roten Kreuz von Fidschi vom 6. bis 16. September und vom 20. bis 24. September in Suva veranstaltet wurde. Der Lehrgang war für die nationalen Gesellschaften im Südpazifik gedacht und galt der Vorbereitung auf Notstandsmassnahmen bei Naturkatastrophen.

In *Europa*:

- 3. Tagung der europäischen Jugendrotkreuz-Leiter in Malaga, vom 1. bis 5. Februar.
- Rotkreuz-Seminar für Journalisten zur Verbreitung der Abkommen, am 8. und 9. März in Stockholm.
- Seminar des Schwedischen Roten Kreuzes über die Hilfe bei Naturkatastrophen, vom 13. bis 16. Mai in Hallstavik.
- Lehrgang für angehende Delegierte, durchgeführt vom Finnischen Roten Kreuz, vom 11. bis 15. Oktober in Helsinki.

Im *Nahen Osten*:

- Ausserordentliche Konferenz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond in Kuwait, am 15. und 16. August.

Besuche. — Im Berichtsjahr empfing der Besucherdienst des IKRK 5 221 Personen, darunter 1 232 Leiter, Delegierte oder Mitglieder nationaler Gesellschaften vom Roten Kreuz, vom Roten Halbmond und vom Roten Löwen mit der Roten Sonne.